



Liebe Brüder,

am Ende des 86. Generalkapitels unseres Ordens, das vom 25. August bis zum 14. September 2024 im Internationalen Kolleg San Lorenzo da Brindisi in Rom stattfand, wollen wir Kapitulare euch teilhaben lassen an dem, was Gott in diesen Tagen unter uns gewirkt hat. Unsere Versammlung stand unter dem Motto, das auf den Heiligen Franziskus zurückgeht: *Dominus dedit mihi fratres... ut irent in mundum* (Der Herr hat mir Brüder gegeben...damit sie in die Welt hinaus gehen).

Unser Generalkapitel mit über 170 Kapitularen aus allen Ordensbezirken war, wie unsere Konstitutionen es wünschen, ein wahres „Zeichen und Instrument der Einheit und Solidarität“ (Konst. 117.1-3;124.1;125.1). Wir haben uns gemeinsam um den gekreuzigten und auferstandenen Christus versammelt, der uns seinen Geist schenkt, und als missionarische Bruderschaft in die ganze Welt sendet.

Die Momente des Zuhörens, des Dialogs und der inhaltlichen Auseinandersetzung waren von jener *Parusie* (= „Gegenwart Gottes“, Anm. des Übersetzers) geprägt, die der synodale Stil, auf den sich die Kirche eingelassen hat, es von uns bei der gemeinschaftlichen Unterscheidung der Geister wünscht.

Wir sind Brüder und dazu berufen bei Jesus zu sein und mit ihm in die Welt hinauszugehen (vgl. Mk 3,14), geleitet vom Beispiel des hl. Franz von Assisi. Als Kapuziner stehen wir im Dienst der Kirche in unterschiedlichen soziokulturellen und religiösen Kontexten und überall erkennen wir neben Freuden und Hoffnungen auch die Schatten von Ungerechtigkeit, Krieg, Ungleichheit, Gewalt, Missbrauch von Minderjährigen und schutzbedürftigen Menschen. Überall hören wir den Schrei der Armen und den Schrei der Erde.

Das Kapitel hat in diesem Kontext einige der dringlichsten Fragen für unser brüderliches Leben und für die Verkündigung des Reiches Gottes erörtert, und dabei intensiv die Herausforderungen und Veränderungen, die unsere Länder durchlaufen, bedacht.

Die Universalität des Evangeliums und die Interkulturalität unseres Charismas sind ein Geschenk. Dieses Geschenk treibt uns an, Zeugen einer grenzüberschreitenden Geschwisterlichkeit zu sein. Wir wollen uns im Namen Christi in jede Kultur einfügen und jede Kultur wertschätzen. Wir sind aufgefordert uns gemeinsam zu bemühen, die „*Samen des Wortes*“ zu erkennen, die im Herzen eines jeden Menschen verborgen sind.

Zusammenarbeit war das zentrale Thema dieses Kapitels. Diese Zusammenarbeit basiert auf der brüderlichen, prophetischen und missionarischen Dimension unserer franziskanischen Kapuzinerberufung. Wir sind wahrhaftig Brüder, wenn wir uns im Namen Christi gegenseitig in Demut annehmen, bereit sind in gegenseitiger Abhängigkeit und Bezogenheit zu leben und gemeinsam für das Wohl des Volkes Gottes zu arbeiten.

Dieser prophetische Auftrag erfordert heute eine immer stärkere Zusammenarbeit bei der Ausbildung zu unserer Lebensform, die sich für alle an der „*Ratio Formationis Ordinis*“ orientiert. Sie ist für den weltweiten Orden ein wertvolles Instrument zur Stärkung unserer Einheit im gemeinsamen Charisma, das wir in der kulturellen Pluralität unserer Länder leben. Wir sind dazu aufgerufen, in einer prophetischen Perspektive unsere Formen der Grundausbildung und der ständigen Weiterbildung zu erneuern und zu festigen. Dabei müssen wir uns gegenseitig nach Kräften unterstützen, damit wir weiterhin treu und mit Ausdauer dem Herrn nachfolgen.

Indem wir als Mindere leben, kontemplativ und allen Geschöpfen nahe, wollen wir zum Zeichen der Einheit und des Friedens werden. Der Geist Christi will durch die Art wie wir miteinander leben und umgehen, durch die Weitergabe unseres Charismas und durch die Fürsorge für die Ärmsten unter den Armen wirken. Dazu sind wir besonders in den vielfältigen Krisen- und Kriegsgebieten unserer Zeit gefordert. Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ist ein Erkennungsmerkmal unseres Ordens!

Als Brüder sehen wir uns in der gemeinsamen und entschiedenen Verantwortung angesichts aller Formen von Missbrauchs. Wir bekräftigen das Engagement des Ordens weltweit im Bereich der Prävention sowie des Schutzes und der Fürsorge für Minderjährige und schutzbedürftige Personen. Den von Missbrauch Betroffenen wollen wir nahe sein und sie begleiten.

Zusammenarbeit ist für uns der Schlüssel, um auf die veränderte geografische Zusammensetzung unseres Ordens zu reagieren. Sie verlangt von uns, dass wir uns verstärkt für die missionarische Sendung zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang hat das Kapitel einige Anpassungen bei rechtlichen Vorgaben beschlossen. Es hat aber auch den Generalminister und seinen Rat beauftragt, in diesem neuen Sexennium eine Gelegenheit des intensiven Nachdenkens über den missionarischen Charakter unseres Ordens zu organisieren. Die Leitung soll darüber hinaus weiterhin die internationalen Laurentius-Gemeinschaften unterstützen und fördern.

Papst Franziskus hat uns bei der Audienz am 31. August zu einer „*Mystik der Zusammenarbeit*“ aufgerufen. Wir sind alle eingeladen, auf die aktuellen Zeichen der Zeit mit dem prophetischen Zeichen einer grenzüberschreitenden, wahrhaft evangelischen Geschwisterlichkeit, mit der prophetischen Bereitschaft einer missionarischen Verfügbarkeit und mit dem prophetischen Dienst am Frieden zu antworten.

Mit diesem Anstoß gehen wir auf den fünfhundertsten Jahrestag der Geburt unserer Reform im Franziskusorden (1528 - 2028) zu. Wir danken Gott für all das Gute, das er durch unsere Hände im Lauf der Geschichte gewirkt hat. Lasst uns mit Leidenschaft und Hoffnung in die Zukunft blicken, um weiterhin Missionare der Barmherzigkeit und der Geschwisterlichkeit zu sein, im Namen unseres Herrn Jesus Christus und in den Fußspuren des hl. Franziskus.

Dazu bitten wir um die Fürsprache der Patronin unseres Ordens, der hl. Jungfrau Maria. 

(Übersetzung Br. Helmut Rakowski. Ich habe mich um eine verständliche Übersetzung bemüht, die sich am Inhalt orientiert, nicht am direkten Wortlaut. Das Original findet sich in Italienisch auf <https://capitulum2024.ofmcap.org/>.)